

Pfarrblatt Sooß

St. Anna



Christus ist der
wahre Friede

Vorwort



Liebe Pfarrgemeinde!

Mit Aschermittwoch beginnt ein „Zeitangebot“ Gottes für uns Menschen, um uns zur Einsicht, Selbsterkenntnis, gegebenenfalls sogar zu Umkehr und zu einer Neuausrichtung unseres Lebens zu führen.

Ziel der Fastenzeit ist das Osterfest, an dem Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung uns persönlich (besonders in der Hl. Beichte) seine Vergebung und damit verbunden auch seinen effizienten inneren Frieden schenkt. Wer diesen als Gabe erkennt, wird bald die damit verbundene Aufgabe entdecken, diesen Frieden weiterzugeben. Somit sind wir alle berufen und begnadet, am Aufbau des Weltfriedens mitzuwirken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete, frohe Ostern!

Ihr Pfarrer

Clemens Abrahamowicz



Liebe Pfarrgemeinde!

Mit der Fastenzeit begeben wir uns auf eine der schönsten Reisen unseres spirituellen Lebens. Es ist eine Reise der Liebe, denn Gott selbst sagt uns: „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen!“ (Joel 2,12).

Das Ziel dieser Reise ist der Friede: innerer Friede, der persönlich ist, und äußerer Friede, der die Gemeinschaft stärkt. Dieser Friede ist ein Geschenk, das unsere Welt heute so dringend braucht und das uns Jesus Christus – geboren, gestorben und auferstanden – gewiss bringt.

Frohe Ostern!

Ihr Prälat

Baudouin B. Muankembe

Impressum

Herausgeber/Medieninhaber/Redaktion:

Pfarre Sooß, Hauptstraße 50, 2504 Sooß, www.sooss.at

Layout & Grafik:

LAGOTA werbeagentur – Michael Hudritsch, www.lagota.at

Hersteller:

druck.at – Druck- und Handelsgesellschaft mbH, www.druck.at

Bildnachweis:

Seite 6 – Pfarrkirche Baden & Basilika Mariazell: C.Stadler/Bwag

Blattrichtung:

Das Pfarrblatt Sooß ist ein periodisch erscheinendes Informationsblatt für die Pfarrgemeinde Sooß. Es erscheint halbjährlich und dient der Information der Pfarrbevölkerung.



Kontakt zur Pfarre Sooß

Anschrift: Hauptstraße 50, 2504 Sooß

Telefon: +43 (0) 2252 / 897 52

Fax: +43 (0) 2252 / 897 52

E-Mail: pfarre.sooss@katholischekirche.at

Website: www.pfarre-sooss.at



Ein Bischof „zum Anfassen“

Seit Oktober 2025 wissen wir es, der neue Erzbischof von Wien, am 24. Jänner dazu auch geweiht, heißt Josef Grünwidl. Sein Werdegang erinnert in Teilen an den von Kardinal Franz König. Auch mittlerweile vielfach aus den diversen Medien bekannt,

rat. Wie Seine Eminenz es auch später formuliert hat, zielte daher auch Grünwidls Bestellung als Administrator im Jänner 2025 bereits auf seine mit 17. Oktober erfolgte Bischofsernennung ab, die Letzterer nach etwa halbjährigem Zögern annahm.



Der neu ernannte Erzbischof von Wien, Josef Grünwidl, mit seinem Amtsvorgänger Christoph Schönborn.

sei kurz auf den Lebenslauf eingegangen. Der 1963 geborene Wullersdorfer Bauernbub absolvierte bis 1981 das erzbischöfliche Gymnasium in Hollabrunn. Er begann in Wien sowohl das Theologiestudium als auch das Konzertfach Orgel. Traditionell zu Peter und Paul wurde er 1988 nach erfolgreichem Abschluss beider Studien von Kardinal König zum Priester geweiht. Nachdem er als Kaplan in Wien und Wiener Neustadt und zwei Jahre als Diözesanjugendseelsorger diente, war er von 1995 bis 1998 Sekretär des damals neuen Wiener Erzbischofs Schönborn. Danach war er 16 Jahre Pfarrer von Kirchberg am Wechsel, Feistritz, Corona am Wechsel, ab der Halbzeit auch dortiger Dechant. 2014 wechselte er nach Perchtoldsdorf, der Pfarre, in der er auch sein Diakonatsjahr verbracht hatte, wo er bereits ab 2016 Dechant des Dekanates wurde. Fast gleichzeitig wurde er auch geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Priesterrates. Schließlich ernannte ihn Kardinal Schönborn in der Nachfolge seines plötzlich verstorbenen Vorgängers 2023 zum Bischofsvikar für das Vikariat Süd.

Kardinal Schönborn kannte Josef Grünwidl also aus seiner gesamten Amtszeit und war mit ihm in näherem Kontakt sowohl als seinem ersten Sekretär als auch aus der Tätigkeit im Priester-

Der aus seiner Jugend mit dem Landleben sehr Vertraute, erfreute sich in seinen Pfarren größter Beliebtheit, in seiner offenen Art mit einer immer positiven Orientierung war er für jeden einzelnen zugänglich und übernahm auch Seelsorgefunktionen in den ortsansässigen außerkirchlichen Gruppierungen, vom Feuerwehrrat bis hin zum Verbindungsseelsorger der Sonnberg in Perchtoldsdorf. Auch wenn etwas in den Hintergrund getreten, verlor Josef Grünwidl nie seine Vorliebe und Bindung zur Kirchenmusik.

Ich durfte ihn etwas näher in seiner Tätigkeit als Bischofsvikar des Vikariats Süd kennenlernen. Bezeichnend für ihn war, dass er nicht nur seinen amtlichen Aufgaben gerecht wurde, sondern auch zu allen Geistlichen den persönlichen Kontakt suchte, bis hin

zu den Treffen der in Ruhestand befindlichen Priester, bei denen er auch jeden persönlich ansprach.

So kennt unser neuer Erzbischof sowohl die Arbeit und das Leben in den Pfarren an der Basis, als auch aus seiner Sekretärstätigkeit, seiner Priesterratsfunktion und seiner Stellung als Bischofsvikar alle Ebenen unserer Erzdiözese intensiv aus persönlicher Erfahrung. Viel wichtiger zu sein scheint mir aber seine unmittelbare Kontaktnahme mit den Menschen. Er kennt die Probleme innerhalb und außerhalb der Kirche und gehört zu jenen, die Reformbedarf auch in unserer Kirche, in unserer Diözese sehen, diese aber unter Beachtung der kirchlichen Regeln innerhalb ihrer Grenzen mit bewerkstelligen wird.

Wenn Josef Grünwidl unmittelbar nach seiner Weihe in Wien am 24. Jänner in die Vikariate geht, in seinen Geburtsort Wullersdorf wie auch nach Wiener Neustadt, um seine Einsetzung mit allen Gläubigen zu feiern, so zeigt dies, dass er wohl auch in Zukunft den direkten Draht zu den Menschen nicht verlieren wird. Wir werden ihn mit Freuden gemeinsam auch in unseren Pfarren erwarten.

„Robert Rintersbacher

Dilexi te – neueste Enzyklika

Papst Leo XIV. in der Nachfolge von Franziskus

Eines der ersten großen Schreiben von Papst Leo XIV., „Dilexi te“ (Ich habe Dich geliebt und liebe Dich) als Exhortation bezeichnet, steht in direkter Nachfolge der letzten Enzyklika von Papst Franziskus „Dilexit nos“. Damit setzt der Heilige Vater,

erkennbare Hinweise auf sein Leben außerhalb von Wohlstand. Trotzdem und deswegen hat er sich den Beeinträchtigten und Kranken angenommen, die vor allem zu seiner Zeit sozial ausgeschlossen und damit zum Betteln gezwungen waren.



Papst Leo XIV. auf dem Balkon des Peters-Doms.

und er sagt es auch zu Beginn, ein bewusstes Zeichen. Er ist nicht nur der Nachfolger im Amt, es geht ihm auch darum, die inhaltliche Linie von Franziskus, die Zuwendung zu den Armen, sein Sozialengagement und seine Linie der Barmherzigkeit als wesentlichen Teil seiner Amtsführung fortzusetzen. Darauf hat auch schon seine Namenswahl hingewiesen, war doch Leo XIII. der Autor der ersten Sozialenzyklika.

Es geht nicht mehr allein um die Hilfe an den einzelnen Armen, sondern auch um das System, das die Reichen reicher, die Armen ärmer macht, selbst wenn man es in vielen Bereichen staatlicher Verwaltung geschafft hat, bis hin zu internationalen Organisationen, soziale Mindeststandards zu schaffen. Sie sind aber auch heute nicht imstande, Mindestanforderungen der Lebensführung und Versorgung zeitgemäß abzudecken. Die Armen zu vergessen, im Kleinen wie im Großen, heißt sich vom aus dem Evangelium entspringendem Glauben zu entfernen. Man kann nicht beten und Opfer bringen, während man die Schwächsten und Ärmsten unterdrückt.

Jesus selbst hat in diesem Stand der Armen gelebt. Das Zeugnis seiner Geburt, die Hingabe des Opfers von Armen bei seiner Beschneidung im Tempel (Turteltauben), seine Ausbildung zum Handwerker, seine Mittellosigkeit als Wanderprediger sind

Damit steht die Aufforderung des Jakobus „Kein Glaube ohne gute Werke“ im Zentrum. Beispiel dafür ist das Verhalten der christlichen Urgemeinde, in der alle untereinander teilten. Diese Übung des Teilens mit den Armen, Kranken und Bedürftigen zieht sich auch durch die gesamte frühe Kirche, angeführt von den Kirchenlehrern ihrer Zeit. Die Kirche muss eine Kirche für die Armen sein. Fürsorge der Armen ist eine Bedingung für unser Heil. Das Hingeben führt auch zur Läuterung der eigenen Person. Dass sich die Kirche immer

wieder um Kranke gekümmert hat, zeigen auch heute noch die vielen Ordensgründungen und Ordensspitäler, die eigentlich auch Urheber des zivilen Gesundheitswesens waren. Zusätzlich waren und sind viele Orden, gerade auch Bettelorden beispielgebend für die Armen- und Krankenvorsorge, da sie selbst in ihrer Armut den Auftrag haben, das, was sie noch haben, mit den Armen und Schwächsten zu teilen.

Wenn in der Nächstenliebe auch die Befreiung Gefangener angesprochen wird, so hat dies schon im Mittelalter bedeutet, Menschen aus der Sklaverei zu befreien, heute ist dabei auf Menschenhandel, Zwangsprostitution und Kinderarbeit Bezug zu nehmen. Dazu gehört aber seit Papst Franziskus auch, Gefängnisse als Orte der Sehnsucht zur Vergebung und Erlösung von Bösem zu verstehen.

Zur Armutsbekämpfung gehört für die Kirche seit jeher Bildungsarbeit, waren Klöster doch Hort der Lateinschulen, Grundlage und Vorgänger auch der ersten Universitäten. Erstmals kostenloses Schulwesen schufen im 16. Jhdt. die Piaristen in Rom, die damit auch das Prinzip der ganzheitlichen Bildung vertraten, dem folgten die Schulbrüder, die Ursulinen, die Englischen Fräulein und viele andere. Bildung von Kindern ist Anerkennung ihrer Menschenwürde.

Zu den Bedürftigen werden auch Migranten gezählt: Der erste biblische Migrant ist offensichtlich Abraham: Gott wird ihn in sein Land führen. Seit dem 19. Jhdt. ist Migration ein wesentlicher Bereich kirchlicher Fürsorge, nach Papst Franziskus jetzt mit dem Motto: aufnehmen, fördern, schützen, integrieren, denn jeder Mensch ist Kind Gottes.

Für den Dienst an den Geringsten, ob arm oder bedürftig, steht als Beispiel die Hl. Mutter Teresa von Kalkutta mit vielen anderen, die ihre Kraft zum Dienst aus dem Gebet schöpften und mit ihrem Wirken nicht nur Hilfe leisteten, sondern auch sozialen Frieden schufen.

Will man soziale Ungerechtigkeiten ausgleichen, wird man auch auf Volksbewegungen, die Stimme des Volkes, achten müssen, sie sind meist Ausdruck, Ungerechtigkeiten auf politischem Wege auszugleichen.

In diesem Zusammenhang weist Papst Leo XIV. auf die 150-jährige Geschichte der katholischen Soziallehre hin, wobei etwa seit dem 2. Vaticanum die entsprechenden Dekrete und Schreiben an Aktualität nichts verloren haben, meistens wohl basierend auf der Konzils-Konstitution Gaudium et Spes. Letztlich werden darin auch die Frage von wirtschaftlichem Eigentum, Mitbestimmung, gerechter Lohn, Sozial- und Gesundheitsfürsorge aktuell bis heute erfasst, die nach wie vor positive Grundlage für politisches Handeln wären. Sie haben sich auch in entsprechenden erweiternden Stellungnahmen der regionalen Bischofskonferenzen niedergeschlagen.

Einer der zentralen Leitsätze ist „die Diktatur der Wirtschaft, die tötet, anzuprangern“- mit ihren Zwängen, die einseitig unerbittlich Regeln aufzwingt. Grundlage dabei ist, wie in dilexit nos aufgezeigt, Egoismus (reine Gewinnorientierung) und Gleichgültigkeit, die zur sozialen Entfremdung führen. Es geht um die Beseitigung dieser strukturellen Ursachen der Armut, um die Anerkennung der Würde der nicht so Begabten, der Schwächeren. Glaubensmäßig gesehen geht es darum, Gott auch dadurch zu

lieben, indem man das Gesellschaftsleben zu einem Raum der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit und des Friedens macht. Dies steht unter der laufenden Anforderung „der aufmerksamen Zuwendung zum anderen“, die uns manche wirkungsvoll vorleben, indem sie unter Armen, Randgruppen, Ethiken, leben. In diesen „geringsten“ Nächsten können wir Gottes Willen erkennen.

Arme, Bedürftige Schwache, Kranke sind nicht bloß ein Problem, sie sind unsere persönliche Angelegenheit. Das Beispiel des Samariters aus dem Evangelium ist nach wie vor aktuell und stellt uns die Frage: Hast Du Dich wirklich zum Samariter des Nächsten gemacht? Identifizierst Du Dich mit den „Geringsten“? Was tue ich selbst, wie wirke ich mit in der Gesellschaft, wie wirke ich dem Lebensstil der Gleichgültigkeit entgegen?

Die Armen sind die Mitte der Kirche, aus unserem Glauben an Christus unter und inmitten der Armen ergibt sich die Sorge um die ganzheitliche Entwicklung der am stärksten vernachlässigten Mitglieder der Gesellschaft. Papst Franziskus sagte uns auch dazu: die Gläubigen müssen sich einer weiteren Form der Inkonsistenz gegenüber den Armen bewusst werden. In Wahrheit ist die schlimmste Diskriminierung, unter der die Armen leiden, der Mangel der geistlichen Zuwendung, der außerordentlichen und vorrangig religiösen Zuwendung. Das Verschieben der Armen in Aufgaben der Regierung und/oder der Regelung durch den Markt ist ein Abschieben christlicher Verantwortung.

An erster Stelle steht Hilfe zur Selbsthilfe, etwa Arbeit zu finden, ein Zuhause, wieder Aufnahme in Gruppen. Darüber hinaus ist Almosengabe richtig, auch persönliche Kontaktaufnahme mit den Armen und nach Chrysostomus ein Flügel des zu Gott fliegenden Gebets in Erfüllung dessen. Was Du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, hast Du dem Herrn getan, sei es in der Arbeit an der Struktur, in unmittelbarer persönlicher spürbarer Hilfe oder Geste.

..Robert Rintersbacher

Seelsorgeraum Baden-Sooß

Neuigkeiten und Termine



In unserem Seelsorgeraum Baden-Sooß, der seit 1. September 2021 aus den Pfarren Baden St. Christoph, Baden St. Josef, Baden St. Stephan und der Pfarre St. Anna Sooß besteht, können wir folgende Veranstaltungen in diesem Frühjahr anbieten:

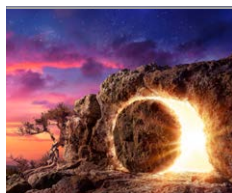


Mi. 18.03.2026

FEST DER VERSÖHNUNG MIT OSTERBEICHTE

in der Stadtpfarrkirche BADEN St. Stephan

Gastpriester aus dem Dekanat stehen neben Pfarrer Clemens Abrahamowicz und den Priestern aus dem Seelsorgeraum als Beichtpriester bereit; im Anschluss Agape im Pfarrsaal



Fr. 10.04.2026, 15:30 Uhr, Jakobusheim Bad Vöslau | So. 12.04.2026, 15:30 Uhr, Pfarrsaal Sooß

JESUS LEBT! – DIE AUFERSTEHUNGSGESCHICHTE

von den Young Leaders und der kinderGRUPPE der Pfarre Sooß

Für die Vorstellung im Jakobusheim bitte um Anmeldung für externe Besucher bei Edeltraud Scherner: 0699 / 125 867 79; Nähere Infos auf Seite 13.



Mo. 25.05.2026

FUSSWALLFAHRT ZUM GRÜNDUNGSSTIFT NACH KLEINMARIAZELL

Treffpunkt 07:00 Uhr bei der Pfarrkirche Sooß, 14:45 Uhr Andacht am Hafnerberg, 17:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Kleinmariazell



Fr. 29.05.2026

LANGE NACHT DER KIRCHEN IN BADEN

Programm und weitere Informationen demnächst auf:
www.baden-st-stephan.at und www.langenachtderkirchen.at



Sa. 13.06.2026

PFARRAUSFLUG NACH MARIAZELL

mit Action- und Erlebnisprogramm für alle Altersgruppen, Koordination: Pfarre Baden St. Stephan, +43 2252 / 484 26, kanzlei@baden-st-stephan.at, www.baden-st-stephan.at



22.–27.06.2026

PFARRURLAUB – SÜDTIROL

mit Pfarrer Clemens Abrahamowicz

Anfragen/Buchungen: Pfarrkanzlei Baden St. Stephan, +43 2252 / 484 26, kanzlei@baden-st-stephan.at
Nähere Informationen auch auf Seite 7

Pfarrurlaub 2026

Südtirol, 22.–27. Juni 2026

Mit Pfarrer Msgr. Clemens Abrahamowicz

Unseren **Pfarrurlaub** vom 22. bis 27. Juni 2026 werden wir in **SÜDTIROL** verbringen (Meran, Dorf Tirol, Schenna, Glurns, Oberer Vinschgau, Passeiertal und Hirzer). Das ***HOTEL ELISABETH in MERAN-Gratsch (www.hotel-elisabeth.com) mit seinem Haubenkoch und in idyllisch gelegener, ruhiger Lage, wird uns beherbergen. Von dort unternehmen wir kleine Wanderungen und Ausflüge mit eigenem Bus in die nähere und weitere Umgebung von Meran.

REISEBUS

Komfortbus der Firma EDWARD ARSLANYAN, 1210 Wien

REISEPROGRAMM (Änderungen vorbehalten)

- **Meran** – Stadtbesichtigung
- **Oberer Vinschgau**: Benediktinerabtei Marienberg (u.a. Krypta, Besuch des Museums „Ora et labora“), **Graun** am **Reschenstausee** (im See versunkenes Dorf), **Glurns** (kleinste Stadt südlich der Alpen)
- **Schenna**: Führung durch das Mausoleum von Erzherzog Johann und Gattin Anna, Schlossführung im Schloss Schenna
- **Dorf Tirol**: Nachmittag zur freien Verfügung, Schloss Tirol und Falknerei am Burghügel
- Fahrt ins Passeiertal, Besuch des Andreas Hofer-Geburtshauses, Seilbahnfahrt auf den Hirzer
- Spirituelle Angebote: Messen, geistliche Impulse
- Schlechtwetterprogramm

GESAMTPREIS

€ 875,- pro Person im Doppelzimmer (incl. HP)

€ 945,- pro Person im Einzelzimmer (incl. HP)

IM GESAMTPREIS INKLUDIERT

- Hin- und Rückfahrt mit eigenem Bus ab/bis Baden bei Wien sowie sämtliche Busfahrten vor Ort
- Nächtigung mit reichhaltigem Frühstücks-buffet und Halbpension (4-Gang-Abendmenü mit Südtiroler Küche)
- Einmal 5-Gang-Galadiner
- Freie Benützung des hoteleigenen, solar-beheizten Freibades mit Whirlpool
- Kurtaxe von € 2,80 pro Person/Tag
- Mautgebühren Autobahn (Hin- und Rückfahrt)
- Eintrittsgebühren

ANMELDESCHLUSS: 31. März 2026

Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei Baden-St. Stephan, Pfarrplatz 7, 2500 Baden, Tel.: 02252 / 484 26 oder per E-Mail: kanzlei@baden-st-stephan.at, Öffnungszeiten: Di, Do, Fr: 10:00–12:00 Uhr, Di: 16:00–18:00 Uhr

mit Anzahlung von € 400,- pro Person

Restzahlung von € 475,- pro Person im DZ beziehungsweise € 545,- pro Person im EZ **bis spätestens 15. Mai 2026**

FÜR ETWAIGE AUSKÜNFTE STEHEN IHNEN GERNE ZUR VERFÜGUNG

Pfarrer Msgr. Clemens **ABRAHAMOWICZ**, +43 664 / 621 68 00

Ingrid **DONHARL**, +43 699 / 101 041 56

Andrea **KOLLER**, +43 650 / 771 33 29

bzw. die **Pfarrkanzlei der Pfarre Baden St. Stephan**: +43 2252 / 484 26

Save the Date
22.–27. Juni 2026
Anmeldeschluss: 31. März 2026



Mehlspeisenmarkt 2025



Die fleißigen Damen beim Mehlspeisenmarkt im Advent.

Am 1. Adventssonntag letzten Jahres veranstaltete die Katholische Frauenbewegung der Pfarre Sooß den beliebten Mehlspeisenmarkt. Unser Pfarrheim verwandelte sich dank zahlreicher helfender Hände zu einer gemütlichen Kaffeestube. Viele Gäste aus nah und fern labten sich bei Brötchen und Sekt oder Süßem vom Mehlspeisenbuffet. Dazu eine Tasse Kaffee, ein Plauscherl mit dem Sitznachbarn – gute Laune erfüllte den Raum. Auch zum Mitnehmen nach Hause wurde bei den köstlichen Keksen und Kuchen fleißig zugegriffen.

Die katholische Frauenbewegung bedankt sich recht herzlich bei allen Gästen für ihr Kommen und ihren Einkauf. So konnten wir einen beachtlichen Reinerlös erzielen, welcher karitativen Zwecken zugutekommt. Vielen herzlichen Dank auch an alle, die geholfen haben, sei es durch Backen, Dekorieren, Kekserl portionieren oder beim Verkauf der feinen Waren. Es war für unsere



Köstliche Leckereien wurden zum Verkauf angeboten.

Gemeinschaft ein wunderbarer Sonntag und eine gelungene Einstimmung in den Advent.

„Regina Schwerthöfer“



So gemütlich wie im Kaffeehaus – beim Mehlspeisenmarkt in unserer Pfarre!

Auf dem Weg nach Bethlehem

Adventrunde der Katholischen Frauenbewegung

Unter dem Motto „Auf dem Weg nach Bethlehem“ betrachteten wir in unserer Adventrunde den Weg des Lebens hin zur Weihnacht. Vieles begegnete uns auf diesem Weg, wie z.B.:

- Die Teilnahme am **österr. Frauenpilgertag** am 11. Oktober mit unserem **Sooßer Marterweg** war beeindruckend.
- Bei der Feier des **80-jährigen Bestehens der KFB** wurde bei der Festmesse im Stephansdom der Wert und die Bedeutung der Frau in der Kirche betont.
- Gemeinschaft, Freude und ein wunderbares Miteinander führten zum Erfolg unseres **traditionellen Mehlspeisenmarktes. Danke dafür!**

Bei Texten, Gebeten, Liedern, Fürbitten und dem gemeinsamen Singen erkannten wir, dass Christus immer mit uns geht und wir



Auch heuer traf sich die Katholische Frauenbewegung Sooß in einer besinnlichen Adventrunde.

von ihm begleitet und getragen werden. In diesem Bewusstsein können wir unseren pfarrlichen und persönlichen Weg vertrauensvoll fortsetzen. Vielleicht begegnen wir einander?

„Eleonore Arnold“

Schritt für Schritt

Marterl-Pilgerweg der Katholischen Frauenbewegung



Mit dem Segen unseres Seelsorgers Baudouin B. Muankembe starteten die Frauen der Katholischen Frauenbewegung Sooß ihren Pilgerweg.

Seit einigen Jahren organisiert die KFB Österreich einen Frauenpilgerweg. In ganz Österreich pilgerten am 11.10.2025 ca. 3000 Frauen auf besonderen Wegen. Wir, die Sooßer KFB, unter der Leitung von Lore Arnold, haben im Jahr 2025 erstmals auch daran teilgenommen: Wir gestalteten einen Marterl-Pilgerweg im Sooßer Ortsgebiet. Pilgern bedeutet aufbrechen, sich aufmachen, suchen und Grenzen erfahren.

Am 11.10.2025 um 9:00 Uhr starteten wir unseren Pilgerweg bei Schönwetter mit dem Segen unseres Seelsorgers Baudouin B. Muankembe. Schritt für Schritt gingen wir zur ersten Station unseres Weges, zum Marterl am Kirchenbach. In einer kurzen Geschichte erfuhren wir, dass das Marterl an dieser Stelle in Gedanken an einen Weinhauer errichtet wurde, der an diesem Ort vom Blitz getroffen und dadurch getötet wurde.

Mit einer Meditation und einem Gebet ging es unter dem Motto „Mach deshalb unsere Schritte stark und stärke unseren Glauben“ weiter auf dem Franz-Krennweg zum Marterl auf der Wasserleitung, welches die Familie Martin Schwertführer für Dank und Bitte aufgestellt hat. Wir hielten inne und in Stille gingen wir mit Gott weiter. Schritt für Schritt pilgerten wir zum Marterl am Kreuzweg. Die Sage lautet, dass dort zwei Ritter kämpften, bis einer fiel. In Stille ging es bergauf zum Marterl am Waldesrand, das die Familie Pagler im Sommer 2025 für Dank und Bitte und zum 100. Geburtstag von Franz Steiner erbaut hat.

Gestärkt und ermutigt pilgerten wir weiter zum Marterl von Dir. Fritz Arnold, welches die Familie anlässlich seines 80. Geburtstags errichten ließ. Gesegnet in unserer Gemeinschaft machten wir uns weiter auf den Weg. Wir kamen beim Marterl der Familie Karl an, welches zu Ehren von Fritz Karls 50. Geburtstag aufgestellt wurde. Wir nahmen unseren Atem wahr, mit jedem Atemzug durchströmte uns der Lebensfluss. Im Gleichschritt pilgerten wir weiter in die Siedlungsstraße, wo uns ein besonderes

Kreuz erwartete. Alois Wanzenböck hatte das Kreuz im Gestrüpp gefunden, restauriert und wieder aufgebaut. Alle zwei Jahre wird an dieser Stelle bei der Osterprozession ein Altar errichtet.

Schritt für Schritt wanderten wir weiter zu unserer letzten Station, zum Marterl bei der Einfahrt nach Sooß. Zum Schutz von Sooß errichtet ist es der Heiligen Anna, unserer Schutzpatronin, und dem Heiligen Urban, Schutzpatron der Weinhauer, gewidmet. Nach einem spirituellen Impuls gelangten wir ans Ende unseres Weges. Wir blickten auf den Weg zurück, dachten an die Menschen, mit denen wir unterwegs waren, mit denen wir gesprochen hatten, an die, die einfach da waren und uns auf dem Weg begleitet hatten.



Bei den Marterln im Ortsgebiet Sooß wurde innegehalten und gebetet.

Mit etwas Verspätung kamen wir schließlich beim Raiffeisenplatz an, wo wir dank Michael Rainer und der FF Sooß mit einer leckeren Kürbisspeise verköstigt wurden. Der Frauenpilgerweg war für uns alle ein besonderes und bereicherndes Erlebnis in der Gemeinschaft und mit Gott – Schritt für Schritt und Gott geht mit.

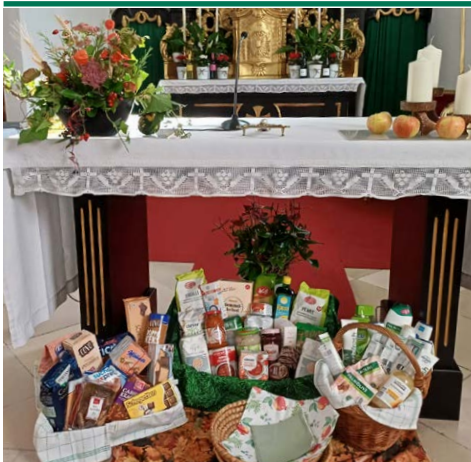
„Rosa Fuchs

Unser Pfarrle

Hochfest der Heiligen Anna



Ernte



Allerheiligen



Leben im Blick

Kräuterweihe Maria Himmelfahrt



Fußwallfahrt zur Cholerakapelle



Bedank



Advent



Neu erleuchtete Kirche

Nach den Malerarbeiten im Sommer haben wir im Vermögensverwaltungsrat der Pfarre entschieden, alle Rußquellen, die in der Vergangenheit für die Verschmutzung der Innenwände mitverantwortlich waren, zu reduzieren. Der erste Schritt war, die

sigwachs verbrennt mit deutlich geringerer Rußemission als die meisten herkömmlichen Altarkerzen. Die leeren Kartuschen werden dann wieder von der Kerzenfirma Birmelin abgeholt und kostengünstig und ressourcenschonend neu befüllt.



Neues Licht am Volksaltar und am Hochaltar.



Austauschbare Kartuschen am Volksaltar.



Neue LED-Beleuchtung am Hochaltar.

Kerzen am Hochalter und Seitenaltar unserer Kirche durch elektrische Kerzen zu ersetzen. Es war nicht einfach, solche elektrischen Stabkerzen in passender Höhe zu besorgen. Auch bei Spezialfirmen waren E-Stabkerzen, die unseren Bedürfnissen entsprechen, nicht erhältlich. Fündig wurden wir dann bei einem kreativen Elektriker in Bad Vöslau (René Kussnow), der für uns ganz speziell E-Kerzen mit LED-Glühlämpchen anfertigte: Mit Fernsteuerung, Dimmer, passender Lichtfarbe und minimalen Energiekosten (etwa 15 Cent pro Jahr!). Zusätzlich tauschten wir die Kerzen am Volksaltar durch Flüssigwachskerzen aus. Flüssig-

Da die meisten (schon sehr alten) Lichtstrahler in der Kirche entweder verschmutzt, defekt oder äußerst energieineffizient waren, nahmen wir das auch zum Anlass, die Lichtstrahler zu entfernen und durch moderne LED-Strahler zu ersetzen. Dabei haben uns Herr Laister (Elektro Laister, Baden) und seine Mitarbeiter bezüglich Planung und Montage sehr gut begleitet.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich bei dem Beleuchtungsprojekt mit Zeit und Erfahrung eingesetzt haben!

„Rudolf Berghofer

Sturmschaden am Kirchendach Sicherheit gewährleistet

Der Sturm Anfang Jänner hat Schäden am Dach der Kirche verursacht. Durch die rasche und professionelle Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Vöslau konnte umgehend für Sicherheit gesorgt werden, sodass für Kirchen- und Friedhofsbesucher keinerlei Gefahr bestand.

Das beschädigte Dach wurde vorläufig gesichert und provisorisch repariert. Die notwendigen Schritte für eine umfassende Sanierung sind bereits eingeleitet.

Ein herzliches Dankeschön gilt der FF Soos und der FF Bad Vöslau für ihren schnellen und verlässlichen Einsatz!



Der Sturmschaden am Kirchendach wurde gesichert.



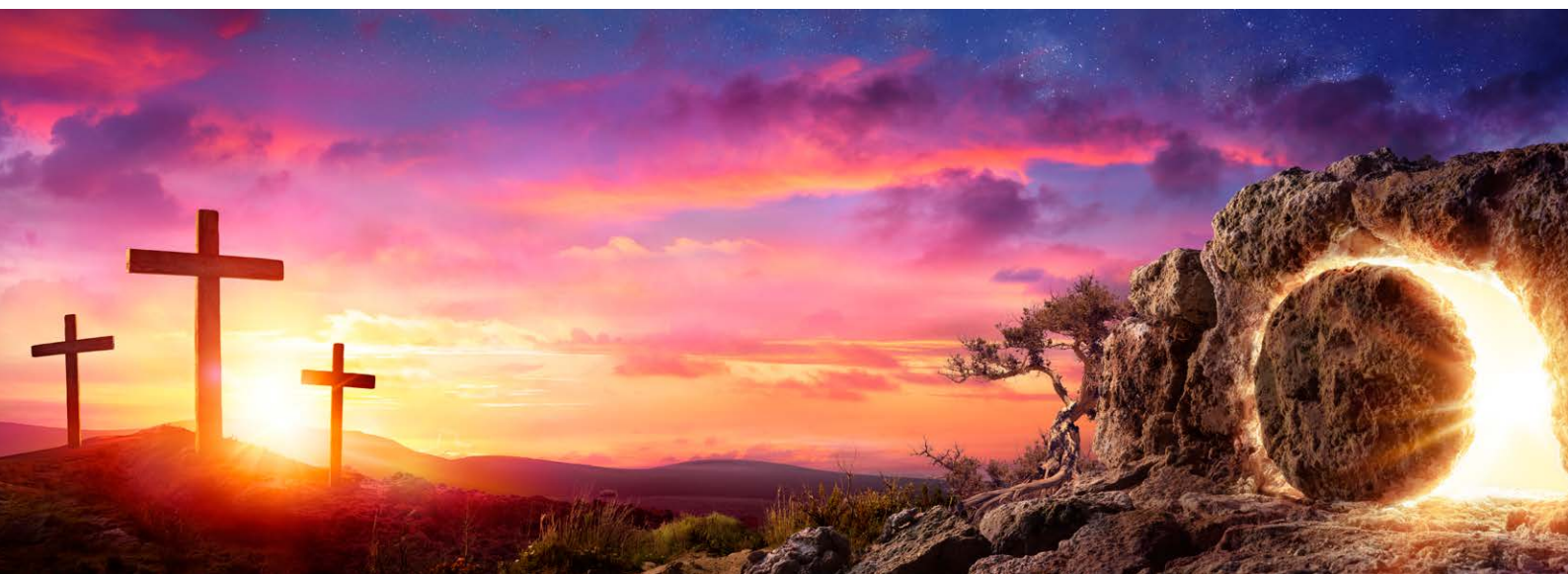
Großes Dankeschön an die FF Soos und die FF Bad Vöslau.

„Michael Scherner



kinderGRUPPE
der Pfarre Sooß

Jesus lebt! – die Auferstehungsgeschichte



Auch in diesem Jahr präsentieren Young Leaders und kinderGRUPPE der Pfarre mit einer eindrucksvollen Erzählung und mitreißender Musik die Auferstehungsgeschichte. Voller Freude und Begeisterung lassen sie die Geschehnisse von Ostern bis Pfingsten lebendig werden.

...Eva Berghofer und Edeltraud Scherner

Fr. 10.4.2026, 15:30 Uhr, Jakobusheim Bad Vöslau

Anmeldung für externe Besucher bei
Edeltraud Scherner: 0699 / 125 867 79

So. 12.4.2026, 15:30 Uhr, Pfarrsaal Sooß

Ehrenamtliche Mitarbeit

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Unsere Pfarre lebt von ehrenamtlichen Mitarbeitern: Menschen, die ihre Freude am Glauben weitergeben, indem sie ihre Zeit schenken und ihre Fähigkeiten großzügig einbringen.

Mit welcher Form der Mitarbeit könnten Sie unsere Pfarre unterstützen? Haben Sie eine Idee, wie Sie ihre Kompetenzen, Charismen und ihre Zeit einbringen könnten?

Derzeit benötigen wir konkret **Unterstützung in der Gartenpflege** (Pfarrhof und Friedhof) und in der **Kirchenreinigung** aber auch in vielen anderen Bereichen sind wir dankbar für Ihre Mitarbeit!



Unsere Pfarre lebt von ehrenamtlicher Mitarbeit.

Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme entweder persönlich oder telefonisch unter 02252 / 897 52 (Kanzlei) oder 0699 / 127 345 70 (Michael Scherner) oder per E-Mail an pfarre.sooss@katholischekirche.at. Vielen Dank!

...Der Pfarrgemeinderat



Meine KISI-Sommerwoche in Lanzenkirchen

Die KISI-Sommerwoche in Lanzenkirchen war für mich eine richtig schöne und abwechslungsreiche Zeit. Jeder Tag begann mit einem gemeinsamen Morgenlob, bei dem wir gesungen, gebetet und gut in den Tag gestartet sind. Dabei habe ich auch gespürt, dass Gott mich kennt und liebt, so wie ich bin. Danach wurde natürlich fleißig für das KISI-Musical „Zachäus“ geprobt.

Abend, in der wir gemeinsam gespielt und geredet haben und den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten.

Der Höhepunkt der Woche war natürlich die Aufführung des Musicals. Es war ein tolles Gefühl, gemeinsam auf der Bühne zu stehen und zu zeigen, was wir in dieser Woche erlebt und



Jesus begegnet Zachäus, der auf einem Baum sitzt, weil er so klein ist.



In den schwungvollen Tanzeinlagen spürte man die Freude der Kinder und Jugendlichen bei der Aufführung des Musicals Zachäus.



Finale mit großem Applaus für alle Mitwirkenden!

Neben den Musicalproben gab es aber auch viele andere Programmpunkte. In den Pausen und bei verschiedenen Spielen hatten wir Zeit, miteinander zu lachen und neue Freundschaften zu schließen. Besonders schön fand ich auch die Jugendzeit am

gelernt haben. Die KISI-Sommerwoche wird mir wegen der Gemeinschaft, der Musik und der vielen schönen Momente lange in Erinnerung bleiben.

„Julia Scherner

TERMINE

	Jän.	Feb.	Mar.	Apr.	Jun.
YoungLeaders / kinderGRUPPE	24.1.	21.2.	14.3.		13.6. (Ausflug)
FAMILIENMESSE (9.00 Uhr)	25.1.	22.2.	15.3.	12.4.	14.6.
Kreuzweg (Fr. 18.00 Uhr)		27.2.			
Auferstehungsgeschichte (Fr. und So. 15.30 Uhr)				10. und 12.4.	





kinderGRUPPE und Young Leaders voll im Einsatz!



Die kinderGRUPPE beim Start-Event im September 2025.

Mit einem spannenden Start-Event begann der Herbst für kinderGRUPPE und Young Leaders. Anhand von Spielen und Aufgaben erarbeiteten wir die Fragestellung „Wie können wir Jesus in unser Herz lassen?“ Um Zeit für Jesus zu schaffen, wurden alle „Zeitfresser“, die uns nicht guttun, auf ein Plakat geschrieben und aus dem Weg geschafft, indem die Kinder durch die Plakate durchgelaufen sind. Was es bedeutet, von Jesus geführt zu werden,

würde ich mitnehmen, wenn ich tatsächlich von einem Tag auf den anderen fliehen müsste?“

Im November haben wir uns überlegt, was es bedeutet, heilig zu sein. Als besondere Vorbilder haben wir über den Heiligen Martin, den Heiligen Leopold und den Heiligen Nikolaus gesprochen. Die Young Leaders waren besonders inspiriert durch den jüngsten Heiligen der katholischen Kirche: Carlo Acutis, der 2006 im Alter von nur 15 Jahren verstorben ist und eine besondere Liebe zur Eucharistie hatte. Im Dezember kam der Hl. Nikolaus persönlich in die Familienmesse und hatte natürlich wieder für alle Kinder und Jugendlichen ein Nikolosackerl.

In den vergangenen Monaten haben wir unseren Glauben gemeinsam gelebt, viel Spaß gehabt, Gemeinschaft mit Jesus im Mittelpunkt erlebt und Jesus ein großes Stück mehr in unser Herz gelassen! Wir freuen uns schon auf ein spannendes Frühjahr!

—Eva Berghofer



Mit viel Elan werden beim Start-Event alle „Zeitfresser“ aus dem Weg geräumt.



Mit verbundenen Augen geführt zu werden ist eine Herausforderung!



Auch die Young Leaders meistern die Aufgaben mit Bravour.

erlebten die Kinder im gegenseitigen mit verbundene Augen geführt werden, und sich in einem Kinderkreis mit verschlossenen Augen fallen zu lassen. In ähnlicher Art haben sich auch die Young Leaders überlegt, wie sie Jesus noch mehr in ihr Herz lassen können. Die Kinder und Jugendlichen waren mit voller Begeisterung dabei!

Anlässlich der Weltmission haben wir im Oktober die Probleme im Schwerpunktland Südsudan beleuchtet. In welcher Armut die Menschen dort leben und dass manche Helfer ihr Zuhause und ihre Herkunftsfamilie verlassen um vor Ort Hilfe zu leisten, hat die Young Leaders in einem Videobeitrag besonders berührt. Mit dem Thema Flucht haben wir uns in der kinderGRUPPE auseinandergesetzt und uns die Frage gestellt: „Was



Der Nikolo war da!

Carlo Acutis

Heiliger und „Cyber Apostel“

Im November letzten Jahres haben sich die Kinder und Jugendlichen unserer Pfarre mit dem Thema Heiligkeit auseinandergesetzt. Wer ist eigentlich ein Heiliger oder eine Heilige – das ist jemand, der einen großen Glauben an Gott hatte und dessen Leben geprägt ist durch Werke des Glaubens und der Nächstenliebe. Eine Heiligsprechung erfolgt, wenn auf die Fürsprache dieses Heiligen von der Kirche anerkannte Wunder geschehen. Wir alle kennen viele Heilige: Den Heiligen Nikolaus, den Heiligen Martin, die Heilige Mutter Teresa, den eigenen Namensheiligen und viele mehr... Aber was ist das Besondere an dem Heiligen Carlo Acutis?



Seligspprechung von Carlo in der Basilika San Francesco in Assisi am 10.10.2020.



Heiligsprechung am Petersplatz in Rom am 7.9.2025.



Carlo Acutis inspiriert viele gläubige Jugendliche.



Carlo Acutis – ein jugendlicher Heiliger.

Carlo Acutis, ein italienischer Jugendlicher, der 1991 in London geboren wurde und in Mailand aufwuchs, lebte mitten in der Welt von heute und hatte Interessen wie andere Teenager auch: Fußball, Action-Filme und Computer. Aber da war noch mehr: Er liebte Jesus, setzte sich für Arme und Obdachlose in seiner Umgebung ein, besuchte sooft es ihm möglich war die Hl. Messe, betete den Rosenkranz und das, obwohl seine Eltern keine praktizierenden Christen waren. Carlo hatte eine große Liebe zur Heiligen Eucharistie: „Immer wenn du die Eucharistie empfängst, verändert dich Jesus; er versucht dich zu wandeln und werden zu lassen wie er.“ sagte Carlo. Er verbrachte auch viele Stunden in der Eucharistischen Anbetung. „Wenn wir vor der Eucharistie verweilen, werden wir heilig.“ so formulierte Carlo und „Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel.“

In seiner Freizeit saß er unermüdlich lange vor dem Computer und recherchierte Eucharistische Wunder. Als eucharistisches Wunder, wie zB das Eucharistische Wunder von Lanciano, bezeichnet man ein solches, wenn sich während der Heiligen Messe die Hostie tatsächlich in menschliches Blut und menschliches Muskelgewebe verwandelt. Carlo sah seine Recherche als seinen Auftrag: „Damit die Menschen die Wichtigkeit der Hl. Eucharistie erkennen, damit sie zu Jesus kommen.“ Aus dieser Recherche entstand die bisher größte Dokumentation von eucharistischen Wundern, die nach seinem Tod weltweit ausgestellt wurde.

2006 starb Carlo an einer aggressiven Leukämie im Alter von 15 Jahren. Seine Worte kurz vor dem Tod waren: „Ich bin glücklich, weil ich mein Leben ohne Zeitverschwendung gelebt habe.“ und „Unser Ziel muss das Unendliche sein, nicht das Endliche.“

Ende 2020 wurde Carlo im italienischen Assisi seliggesprochen und im September 2025 in Rom heiliggesprochen. Als „Cyber-Apostel“ oder Influencer Gottes bezeichnet, ist er ein Beispiel dafür, dass Heiligkeit auch im digitalen Zeitalter möglich ist. Carlo ist eine große Inspiration für viele gläubige Jugendliche, auch unsere Young Leaders sind von seiner Geschichte sehr berührt.

„Eva Berghofer

(Quelle: EWTN | Katholisches Fernsehen weltweit:
Ich bin mit euch – eine Carlo Acutis Dokumentation)

Firmvorbereitung

Jugendliche mit Begeisterung



Die Firmgruppe gemeinsam mit den Young Leaders beim Start-Event im September 2025.

Es ist Herrn Prälat Baudouin, meiner Kollegin Edeltraud Scherner und mir wieder eine große Freude, 7 Jugendliche bei der Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments zu begleiten. Wir haben die Firmvorbereitung im September 2025 mit einem schwungvollen Start-Event begonnen und uns Gedanken darüber gemacht, wie wir Gott in unserem Leben einen Weg bahnen, unser Herz öffnen und uns auf IHN einlassen können. In den folgenden Firmstunden konnten wir schon weitere wesentliche Glaubensimpulse erforschen, diskutieren und verinnerlichen.

Unsere Firmlinge sind mit Aufmerksamkeit und Begeisterung dabei. Ergänzend zum klassischen Firmunterricht hatten die Jugendlichen besonders beeindruckende Erlebnisse beim Besuch der Jugendvigil in Heiligenkreuz und bei einem Ausflug zu den Missionarinnen der Nächstenliebe in Wien. Bei den Glaubensschwestern halfen sie beim Austeilen der Speisen an Obdachlose. Anschließend durften wir in der Kapelle des Konvents gemeinsam mit einer Ordensschwester beten und mehr über das Ordensleben erfahren. Die Missionarin bedankte sich für die fleißige Mithilfe und gab uns folgenden Bibeltext mit auf den Weg: „Ich versichere euch: Was ihr für einen der geringsten meiner

Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!“ (Mt 25,40) – dies ist die Aufforderung an jeden einzelnen, dem Nächsten in Not zu helfen und nicht die Augen und Herzen vor dem Leid der Mitmenschen zu verschließen.

„Romana Mittrecker

*Die Frucht der Stille ist das Gebet.
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.
Die Frucht des Dienens ist der Friede.*

Gebet von Mutter Teresa



Die Jugendvigil in Heiligenkreuz war ein besonderes Erlebnis für die Firmgruppe.



Bei den Missionarinnen der Nächstenliebe halfen die Jugendlichen bei der Essensausgabe.

Die Weihnachtsgeschichte – heute so aktuell wie damals

Ein lebendiges „Ja“ zu Weihnachten in der Pfarre Sooß



Das Krippenspiel – eine wunderbare Einstimmung auf den Heiligen Abend.

Am 24. Dezember 2025 wurde das Krippenspiel in Sooß zu etwas ganz Besonderem: Das Krippenspiel – Weihnachtsmusical begeisterte mit viel Gesang, Bewegung und einer starken, zeitgemäßen Botschaft. Gestaltet wurde es von den Kindern der kinderGRUPPE gemeinsam mit den Young Leaders der Pfarre Sooß – insgesamt 24 Mitwirkende, darunter 15 Kinder und 9 Jugendliche.

Die Gesamtleitung lag in den Händen von Eva Berghofer, Edeltraud Scherner und Daniela Kopsa. In dieser und ähnlicher Teamzusammensetzung prägen sie das Krippenspiel seit über zehn Jahren mit großem Engagement und viel Herzblut.

Die Aufgaben waren klar und liebevoll aufgeteilt: Edeltraud Scherner gestaltete mit viel Kreativität die Kostüme und das Bühnenbild und schuf damit einen stimmungsvollen Rahmen für das Musical. Bei der Probenarbeit, geleitet von Eva Berghofer gemeinsam mit Daniela Kopsa, wurden die Kinder und Jugendlichen mit Geduld, Freude und Professionalität begleitet. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Musik und Bewegung: Die Choreografien wurden von Julia Scherner und Victoria Roscher erarbeitet – ein wesentlicher Beitrag zum lebendigen Charakter des Weihnachtsmusicals.



Maria und Josef auf der Suche nach einer Unterkunft in Bethlehem.



Der Aufruf zur Volkszählung – auch Maria und Josef müssen nach Bethlehem.



Die Heiligen 3 Könige folgen einem Stern.



Die coolen Girls erfahren, dass die Botschaft des Krippenspiels auch heute noch aktuell ist.

Heuer war die Altersspanne der Mitwirkenden außergewöhnlich groß: Neben Jugendlichen im Alter von etwa 15 Jahren standen auch die jüngsten Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne – gerade einmal 3 und 4 Jahre alt. Dass dieses Zusammenspiel so reibungslos und harmonisch funktionierte, war besonders beeindruckend und zeigt, wie Gemeinschaft über Altersgrenzen hinweg gelingen kann.

Der Text des Schauspiels wurde von Eva Berghofer selbst geschrieben und setzte bewusst einen modernen Akzent: Eine „coole Gang“ von Jugendlichen platzt mitten in die Krippenspielprobe und erklärt das Krippenspiel zunächst für „uncool“. Doch die Kinder widersprechen entschieden: Die Weihnachtsgeschichte ist heute genauso aktuell wie damals. Im Zentrum der Botschaft steht das „Ja“ zu Jesus: so wie Maria ihr Ja gesagt hat, können auch wir heute Ja sagen – indem wir Jesus vertrauen, ihn in unser Herz lassen und ihn Teil unseres Lebens sein lassen. Wir können, wie die Hirten, zu Jesus kommen, mit ihm

sprechen, zu ihm beten und Zeit mit ihm verbringen – in der Heiligen Messe, in der kinderGRUPPE oder bei den Young Leaders. Und wir können, wie die drei Weisen, Jesus nachfolgen: auf Gott vertrauen, seine Gebote achten, den Nächsten lieben und einander vergeben.

Diese Botschaft richtete sich nicht nur an die Mitwirkenden, sondern an jede und jeden von uns. Mit viel Musik, Bewegung und spürbarer Freude wurde das Weihnachtsgeheimnis lebendig – ein eindrucksvolles Zeichen dafür, dass Weihnachten mehr ist als eine Tradition: Es ist Einladung, Zusage und Auftrag zugleich.

„Katharina Übl-Zelenka / Fotos: René Kussnow

Sternsingen – Dreikönigsaktion

Schutz und Segen für 2026

Am 5. und 6. Jänner waren in unserem Ort wieder die Sternsinger unterwegs.

Ein herzliches Dankeschön an die Kinder und Jugendlichen, die einen Teil ihrer Ferienzeit zur Verfügung gestellt haben und damit die Dreikönigsaktion ermöglicht haben. Heuer werden insbesondere Projekte in Tansania unterstützt.

Ein Vergelt's-Gott gilt auch allen Soöberinnen und Soöber für ihre Spenden! Insgesamt wurden € 3.285,00 für die Projekte der Dreikönigsaktion gespendet.



Termine

FEBRUAR 2026

- Mi. 18. 18:00 Aschermittwoch, Hl. Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
- Fr. 20. 18:00 Kreuzwegandacht, anschließend Hl. Messe
- Sa. 21. 10:30 kinderGRUPPE im Pfarrhof
- So. 22. 9:00 Familienmesse
- Fr. 27. 18:00 Kreuzwegandacht gestaltet durch die Kinder und Jugendlichen der Pfarre, anschließend Hl. Messe

MÄRZ 2026

- Fr. 6. 18:00 Kreuzwegandacht gestaltet durch die FF Sooß, anschließend Hl. Messe
- 19:00 Weltgebetstag der Frauen gestaltet durch die Katholische Frauenbewegung im Pfarrhof
- Fr. 13. 18:00 Kreuzwegandacht, anschließend Hl. Messe
- Sa. 14. 10:30 kinderGRUPPE im Pfarrhof
- So. 15. 9:00 Familienmesse, im Anschluss Fastensuppe im Pfarrhof
- Mi. 18. 18:30 Fest der Versöhnung mit Osterbeichte, Pfarrkirche BADEN St. Stephan (KEINE Hl. Messe in der Pfarre Sooß an diesem Tag), anschließend Agape
- Fr. 20. 18:00 Kreuzwegandacht gestaltet durch die Katholische Frauenbewegung, anschließend Hl. Messe
- Mi. 25. 18:00 Hl. Messe – Hochfest der Verkündigung des Herrn
- Fr. 27. 16:00 Beichtgelegenheit bei Gastpriester bis 17:30 Uhr
- 18:00 Kreuzwegandacht gestaltet durch den Pfarrgemeinderat und den Vermögensverwaltungsrat, anschließend Hl. Messe
- So. 29. 9:00 **Palmsonntag** – Segnung der Palmzweige beim Bildstock am Kirchenbach, anschließend Hl. Messe (Pfarrkirche)
- Di. 31. Hausbesuche bei Kranken zur Krankenkommunion (Anmeldung in der Pfarrkanzlei: 02252 / 897 52)

APRIL 2026

- Mi. 1. 16:00 Beichtgelegenheit bei Gastpriester bis 17:30 Uhr
- Do. 2. 19:00 **Gründonnerstag** – Feier des Gedächtnisses des Letzten Abendmahles
- Fr. 3. 15:00 **Karfreitag** – Kreuzwegandacht zur Todesstunde Jesu
- 19:00 **Karfreitag** – Karfreitagsliturgie: Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Kommunionfeier
- Sa. 4. 9:00 Stille Anbetung beim Hl. Grab, 9:00–17:00 Uhr
- 20:00 **Osternachtsfeier** – Segnung des Osterfeuers, Weihe der Osterkerze, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung, Eucharistiefeier, Speisensegnung
- So. 5. 9:00 **Hochfest der Auferstehung des Herrn** – Festgottesdienst anschließend Auferstehungsprozession: **Kirche – Hauptstraße – Gartengasse, Bitte um Blumenschmuck und Kerzen in den Fenstern**
- Mo. 6. 9:00 **Ostermontag** – Festgottesdienst
- So. 12. 9:00 Familienmesse
- 15:30 Jesus lebt! – die Auferstehungsgeschichte aufgeführt von den Young Leaders und der kinderGRUPPE im Pfarrsaal der Pfarre Sooß

MAI 2026

**jeden Mittwoch und Freitag um 18:00 Uhr:
Hl. Messe mit anschließender Maandacht**

- Fr. 1. 18:00 Hl. Messe und Andacht zum Hl. Josef und Maria
- Sa. 9. 10:00 Firmung
- Mo. 11. 18:00 Bitttag – Hl. Messe mit anschließender Bittprozession
- Di. 12. 18:00 Bitttag – Hl. Messe mit anschließender Bittprozession
- Mi. 13. 18:00 Bitttag – Hl. Messe mit anschließender Bittprozession
- Do. 14. 9:00 **Christi Himmelfahrt** – Festgottesdienst
- So. 24. 9:00 **Pfingstsonntag** – Festgottesdienst
- Mo. 25. 7:00 Fußwallfahrt zum Gründungstift nach Kleinmariazell, Treffpunkt 7:00 Uhr bei der Kirche, 14:45 Uhr Andacht am Hafnerberg, 17:00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika Kleinmariazell
- 9:00 **Pfingstmontag** – Festgottesdienst
- Fr. 29. Lange Nacht der Kirchen Baden

JUNI 2026

- Do. 4. 8:00 **Fronleichnam** – Festgottesdienst anschließend Fronleichnamsprozession; Bitte um Blumenschmuck und Kerzen in den Fenstern
- Sa. 13. Pfarrausflug nach Mariazell für alle Altersgruppen – Seelsorgeraum Baden
- 10:30 kinderGRUPPE im Pfarrhof
- So. 14. 9:00 Familienmesse
- 22.–27. Juni Pfarrurlaub 2026 – Südtirol

Bitte beachten Sie, dass im Juli und August am Mittwoch keine Hl. Messen stattfinden.

JULI 2026

- Sa. 25. 18:00 Hl. Messe – Hl. Joachim und Hl. Anna, anschließend Annaandacht
- So. 26. 9:00 **Patroziniumsfest Hl. Anna** – Festgottesdienst im Festzelt der Freiwilligen Feuerwehr am Raiffeisenplatz

AUGUST 2026

- Sa. 15. 9:00 **Mariä Aufnahme in den Himmel** – Festgottesdienst mit Kräuterweihe

Alle aktuellen Informationen finden Sie auch in den Schaukästen der Pfarre und auf unserer Website:

www.pfarre-sooss.at